Österreichische Post AG, MZ 23Z043805 M, Klosterplatz 1, 4650 Lambach

Lambacher PFARRBLATT



VIELFALT ERLEBEN



Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller
Seelsorgeverantwortliche

Worte der Herausgeberin

Advent – Zeit des Wartens

Liebe Brüder und Schwestern unserer Pfarrgemeinde,

liebe Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden Lambach und Edt,

mit dem Advent beginnt ein neues Kirchenjahr.
„Advent feiern heißt warten können. Warten ist eine Kunst, die unsere ungeduldige Zeit vergessen hat. (...) Auf die größten, tiefsten, zartesten Dinge in der Welt müssen wir warten, da gehts nicht im Sturm, sondern nach den göttlichen Gesetzen des Keimens und Wachsens und Werdens.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Unsere Adventzeit ist oft bei vielen Menschen durch viel Hektik, Shopping, Weihnachtsfeiern und zahlreiche Vorbereitungsarbeiten für Weihnachten geprägt. Ist das aber das Wesentliche? Worum geht es im Kern in der Adventzeit? Was bedeutet der Advent für uns Christen und Christinnen?

Die biblischen Texte im Advent zeugen von einer großen Hoffnung. Sie erzählen von einem Gott, der kommen wird. Der Advent, ist eine Zeit, sich Gott und seiner großen Liebe zu öffnen. Dabei kann es hilfreich sein, sich Minuten der Besinnung und Ruhe zu gönnen.
Mit unserem auch heuer wieder stattfindenden “Lebendigen Adventkalender” wollen wir als Pfarrgemeinde Lambach in Lambach und Edt bewusst ein Zeichen setzen:

Zusammen mit vielen Vereinen, Chören, Musikgruppen, den Kindergärten und weiteren Organisationen eröffnen wir als Pfarrgemeinde im Dezember unsere zahlreichen Adventfenster mit Musik, Lesungen, um besinnliche Zeit gemeinsam zu verbringen. Die Tage mit Botschaften im Fenster” weisen an einzelnen Tagen in den Orten unserer Pfarrgemeinde auf den Fortgang des Advents hin. An diesen Tagen findet kein Programm statt. Unser herzlicher Dank für die Gestaltung und Mithilfe beim Adventkalender, der heuer schon das 4. Mal stattfinden wird, gilt allen Mitwirkenden.

Dass Gott zu Weihnachten Mensch geworden ist, eröffnet uns Hoffnung für uns, für alle Menschen. Es ist ein Zeichen christlicher Freude! Eine besinnliche Adventzeit und ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen in meinem Namen und im Namen des gesamten Seelsorgeteams der Pfarrgemeinde Lambach.



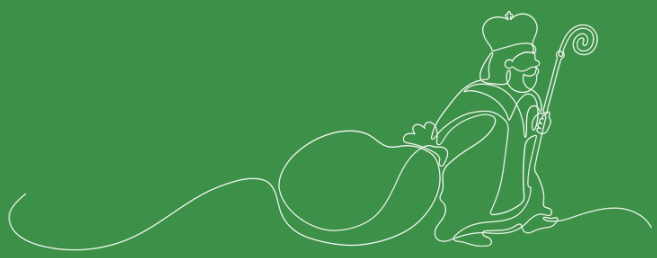
Wir wünschen ein frohes Fest

Fotos: Werner Lichtenwallner (oben), Pfarrgemeinde Lambach (unten)

Bald ist Nikolausabend da!

Am 5. und 6. Dezember besteht wieder die Gelegenheit, den Nikolaus der Pfarrgemeinde Lambach bei sich zu begrüßen.
Lassen Sie sich von der festlichen Atmosphäre verzaubern und erleben Sie die Freude in den Augen der Kinder, wenn der Nikolaus persönlich zu Besuch kommt.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung



Themen

04 Lebendiger Adventkalender
05 Orange the World
06 Frauen im Alten Testament – Teil 2
07 Unsere Jubelpaare 2026
08 Sternsingeraktion 2026/27
09 Lambacher Stiftsbote
13 Brief ans Christkind
14 Jungschar Jahresrückblick
15 Jahresabschluss-Wanderung
16 Aus der Bibliothek der Pfarrgemeinde
17 Aus dem Bezirksalten- und Pflegeheim
18 Im stillen Gedenken
19 Termine

Katholische Kirche in Oberösterreich

Impressum

Medienhaberin und Herausgeberin: Pfarrgemeinde Lambach, Klosterplatz 1, 4650 Lambach
E-Mail: pfarre.lambach@dioezese-linz.at | **www.dioezese-linz.at/lambach** | **Offenlegung lt. Mediengesetz § 25:** Medieninhaber (Verleger): Pfarrgemeinde Lambach| **Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller | **Redaktion und grafische Gestaltung**: Abt MMag. Maximilian Neulinger OSB, Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller, Julian Schöffl, MEd, MA | **ISSN:** 2960-432X | **Fotos - Titelseite:** Pfarrgemeinde Lambach



Pfarrgemeinde Lambach
Adventfenster 2026

Die Pfarrgemeinde Lambach lädt alle herzlich dazu sein, den Lebendigen Adventkalender in Lambach und Edt zu besuchen.
An jedem Abend im Advent wird ein Fenster beleuchtet, um einige besinnliche Minuten miteinander zu verbringen.
Wir freuen uns auf diese gemeinsame Zeit.
Allen Mitwirkenden sei schon jetzt für die Gestaltung und Mithilfe gedankt!

Di.	01.12.	18:30	Pfarrgemeinde Lambach	Kreuzgang, Kircheneingang Süd
Mi.	02.12.	16:30	Kindergarten Lambach	Kindergarten Lambach
Do.	03.12.		Botschaft im Fenster	Gemeindeamt Lambach
Fr.	04.12.	18:30	Toblerhof	Toblerhof
Sa.	05.12.		Botschaft im Fenster	Gemeindeamt Edt
So.	06.12.	09:30	Der Nikolaus kommt in die Hl. Messe	Stiftskirche
Mo.	07.12.		Botschaft im Fenster	Apotheke
Di.	08.12.	15:00	Seelsorgeteam im BAPH	Bezirksalten- und Pflegeheim
Mi.	09.12.	16:30	Kindergarten Edt	KOMEDT
Do.	10.12.	18:30	Bibliothek der Pfarrgemeinde	Bibliothek der Pfarrgemeinde
Fr.	11.12.	18:30	Marktmusikkapelle Lambach-Edt	Stiftshof
Sa.	12.12.		Botschaft im Fenster	Stiftshof
So.	13.12.		Botschaft im Fenster	Stiftshof, Schuleingang HAK
Mo.	14.12.	18:30	Katholische Frauenbewegung	RaiBa Edt-Lambach, Marktplatz
Di.	15.12.	18:30	Landesmusikschule	LMS-Saal
Mi.	16.12.	18:30	Goldhauben	Haus Wöss, Marktplatz 5
Do.	17.12.	18:30	Traunfürsten	Stiftshof
Fr.	18.12.	18:30	Kirchenchor	Stiftshof
Sa.	19.12.	18:30	Ensemble Laetamur	Maria-Hilf-Kapelle
So.	20.12.	17:00	Lebenswertes Lambach	Rossstall, Südseite
Mo.	21.12.	18:30	Sonnenhaus	Sonnenhaus-Schule
Di.	22.12.	18:30	ProDiagonal	ProDiagonal-Bildungshaus
Mi.	23.12.		Botschaft im Fenster	Diakoniewerk
Do.	24.12.	17:00	MGV 1846 und Bläser der MMK	Friedhof

Rückfragen an: Seelsorgeverantwortliche Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller, 0664/4456853

Die Botschaften im Fenster zeugen vom Fortgang des Advents. Es findet kein spezifisches Programm statt.

Bei den Terminen wird für Pfarrgemeinde und Stift Lambach und Pfarre Lambach-Haag fotografiert.

Orange the World

AKTIONSTAG GEGEN GEWALT AN MÄDCHEN UND FRAUEN IN LAMBACH UND STADL-PAURA AM 25. NOVEMBER 2026

StoP
Stadtteile ohne Partnergewalt

Netzwerk Gewaltprävention Lambach-Stadl-Paura

Was ist „Orange the World“?

„Orange the World“ ist eine weltweite Kampagne der Vereinten Nationen, die jährlich von 25. November bis 10. Dezember, den „16 Tagen gegen Gewalt an Frauen“, stattfindet und durch vielfältige Aktionen Bewusstsein für das Thema Gewalt an Frauen und Mädchen schafft. Die Farbe Orange symbolisiert dabei eine Zukunft ohne Gewalt.
Wir setzen heuer wieder ein sichtbares Zeichen! Zum zweiten Mal finden Aktionen in Lambach und Stadl-Paura statt – und auch Pfarrgemeinde und Stift Lambach sind als Teil des “Netzwerks Gewaltprävention” wieder mit dabei!

Der Ablauf

→ **15:00 Uhr:** Start beim Gemeindeamt Stadl-Paura zum Stift Lambach mit Stationen bei der Dreifaltigkeitskirche, der Fußgängerbrücke und dem Gemeindeamt Lambach.

→ **16:30 Uhr:** Gedenken in der Stiftskirche an die getöteten Frauen mit Impulsvortrag sowie anschließender Ausstellung, Agape und Musik im Lichthof.

zum Nachlesen

STOPPT GEWALT AN FRAUEN



Im Durchschnitt werden in Österreich
3 FRAUEN PRO MONAT
ermordet.

Gewalt ist männlich

Die Schweizer Studie „Männlichkeit im Wandel“ (2026) untersucht, was Menschen in der Schweiz heute unter „männlich sein“ verstehen. Dafür wurden mehr als 6.000 Menschen zwischen 18 und 64 Jahren befragt.
31% der Männer zwischen 18 und 24 Jahren gehören zur Gruppe mit besonders hohen ausgesprägten Vorstellungen von “traditioneller Männlichkeit”. Dazu gehören z. B. die Meinung, Männer müssten stark und überlegen sein, die Ablehnung von Geschlechtergleichstellung sowie queerer Menschen oder eine größere Bereitschaft, Gewalt zu akzeptieren. Das ist fast jeder dritte junge Mann.
Die Studie sagt nicht, dass junge Männer allgemein gewalttätig oder frauenfeindlich sind, sie zeigt aber ein auffälliges Ergebnis: Bei einem beträchtlichen Teil der jungen Männer in der Schweiz sind traditionelle, dominante und teilweise gewaltfreundliche Vorstellungen von Männlichkeit stärker verbreitet als bei älteren Männern.
Die Forschenden empfehlen deshalb, schon in der Schule über Männlichkeit, Geschlechterrollen, Gleichberechtigung und Gewalt zu sprechen. Jungen sollen erfahren, dass es nicht nur eine einzige Form gibt, ein „richtiger Mann“ zu sein.



Das Buch Judit

ÜBER EINE FRAU IM ALTEN TESTAMENT

Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller
Seelsorgeverantwortliche

Im Presbyterium in der Stiftskirche findet sich ein Portrait von Judit. Das Buch Judit erzählt von der Rettung des Volkes Israel durch die gottesfürchtige, schöne und kluge Witwe Judit. Der Text beschreibt kein historisches Ereignis, vielmehr werden Figuren, Orte und Begebenheiten aus einem Zeitraum von ca. 600 Jahren (8./7. bis 2. Jht. v. Chr.) in einer fiktionalen Erzählung vereint. Das Buch vermischt zum einen Ereignisse aus verschiedenen Epochen und spiegelt zum anderen Geschehnisse aus der Zeit der Makkabäer. Das Judit-Buch wurde um ca. 100 v. Chr. verfasst.

Wer ist Judit?

Der Stammbaum Judits stellt die längste genealogische Herkunft einer Frau in der Bibel dar. Im Vergleich zu anderen Frauen wird ihr Mann Manasse über Judits Stamm beschrieben. Judits Mann Manasse stirbt bei Feldarbeiten an einem Hitzschlag. Nach seinem Tod lebt Judit ein vorbildliches Leben als Witwe.
Da ihr Mann Manasse ihr Vermögen und Diener:innen hinterlassen hat, befindet sich Judit in einer Ausnahmesituation im Vergleich mit den anderen Witwen Israels. Judit pflegt ihre eigene Lebensweise, die sie sich aufgrund ihres Reichtums leisten kann: Im Vergleich zu anderen Witwen kann sie ihren unabhängigen Lebensstil praktizieren und ist zu keiner weiteren Ehe gezwungen. Im Gegensatz dazu mussten junge Witwen, die kinderlos und daher zukünftig unversorgt waren, oft schnell wieder eine Heirat zu ihrer wirtschaftlichen sowie rechtlichen Absicherung eingehen.
Ihr bleibender Witwenstand trotz entsprechender Heiratsmöglichkeiten spiegelt eine selbstgewählte, unabhängige Lebensweise.

Was bedeutet der Name Judit?

Der Name der Hauptgestalt des Buches bedeutet „Judäerin, Jüdin“ und ist in der Bibel nur ein zweites Mal als eine der Frauen Esaus in Gen 26,24 belegt. Ihr Name Judit ist programmatisch: Sie stellt die Personifikation des Judentums bzw. jüdischer Existenz dar.

Rollen der Judit

Kaum eine biblische Erzählung wurde so ambivalent rezipiert wie das Buch Judit. Besonders erwähnenswert ist die Rezeption in der Kunstgeschichte mit der Enthauptung des Holofernes. Die Person der Judit wurde in der Exegese sehr unterschiedlich interpretiert, von der Retterin Israels bis zur femme fatale. Als gottesfürchtige, schöne und reiche Frau, theologisch gebildet und angesehen, wird Judit zur Retterin Israels. Obwohl Judit ihre Rettungstat für Israel eigenverantwortlich und auf eigenes Risiko begeht, führt Judit ihr gelingendes Handeln allein auf Gott zurück.
Judit rettet ihr Volk aus einer die Existenz bedrohenden Krise durch den Tyrannenmord an Holofernes. Diese Tat wird sehr unterschiedlich beurteilt: Die einen finden in Judit die Retterin Israels, die Heldin, während andere sie als Verführerin und Mörderin sehen.
Judit erfüllt die Aufgaben eines Propheten, wie diese in Mi 3,8 beschrieben sind, ist eine Weisheitslehrerin sowie Kennerin der Schrift und Tradition. Sie stellt eine vorbildliche, auf Gott vertrauende Person dar: von staunenswerter Schönheit, die so beschrieben wird, wie es der griechischen Welt seit Homers Huldigung der schönen Helena geläufig war.
Judit ist nicht nur in der Rolle der reichen Frau zu sehen, sondern auch in der der unabhängigen, selbstbewussten Frau: Ihr Besitz wird

Foto: Bernhard Gibitz

von einer Frau verwaltet, der sie die Freiheit schenkt, bevor sie stirbt. Wenn man die rechtlichen, sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen der damaligen Gesellschaft betrachtet, ist zu hinterfragen, wie zwei Frauen so unabhängig leben können.

Laut Schmitz/Lange belegen Dokumente von Elephantine, dass die in Judit geschilderte Frauensituation denkbar sei: Im persischen und hellenistischen Ägypten konnten Frauen in verschiedenen Bereichen wirtschaftlich tätig sein.

Literatur:

Haag, Ernst, Judit, Juditbuch, in: Kasper, Walter et. al. (Hg.), LTHK, 5. Band, Sonderausgabe 2006, Freiburg im Breisgau 2006, Sp. 1054f.

Rakel, Claudia, Das Buch Judit. Über eine Schönheit, die nicht ist, was sie zu sein vorgibt, in: Schottroff, Luise/Wacker, Marie-Theres (Hg.) unter Mitarbeit von Janssen, Claudia/Wehn, Beate, Kompendium Feministische Bibelauslegung, Gütersloh 1998, 410-421.

Schmitz, Barbara/Engel, Helmut, Judit, HThKAT, Freiburg im Breisgau 2014.

Schmitz, Barbara/Lange, Lydia, Judit: schöne Weisheitslehrerin oder fromme Frau? Überlegungen zum Buch Judit, in: Wacker, Marie-Theres/Schuller, Eileen (Hg.), Frühjüdische Schriften. Die Bibel und die Frauen. Eine exegetisch-kulturgeschichtliche Enzyklopädie, Stuttgart 2017, 33–50.



Darstellung Judits in der Stiftskriche

Foto: THE BEST Kunstverlag



Wir gratulieren unseren Jubelpaaren des Jahres 2026

Foto: Bernhard Gibitz

Pfarrgemeinde Lambach

Hier geht's zur Anmeldung

Sternsingeraktion

2026/27

Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Mit deiner Teilnahme und der deiner Freunde sammelst du Spenden für Kinder in Not.
Eine Sternsingergruppe besteht aus 3-4 Jugendlichen und einer Begleitperson. Der Treffpunkt ist immer um 8:30 Uhr im Pfarrsaal – AUSSER am Samstag, den 2. Jänner 2027 um 13:00 Uhr.
Wenn du bei dieser Aktion teilnehmen möchtest, fülle bitte den unteren Abschnitt – oder scanne den QR-Code – aus und gib ihn deinem/deiner Religionslehrer*in.

Abgabe der Anmeldungen bis zum Freitag, den 26. November 2026.

Probetermine für das Singen im Pfarrsaal: Freitag, 18.12., 16:30-17:20 Uhr und Sonntag, 20.12., 10:30-11:20 Uhr. Bitte unbedingt an einer der zwei Singproben teilnehmen!

Bei Fragen: Christine Oberndorfer (0664 5362524) oder Elke Buchsbaum (0699 11180810) anrufen; bei Krankheit bitte rasch abmelden!

Alle weiteren Informationen erhaltet ihr per E-Mail.

Name des Kindes:_____ Ich möchte am

☐ Mo., 28.12.26 ☐ Di., 29.12.26 ☐ Mi., 30.12.26 ☐ Sa., 2.1.27 ☐ Mo., 4.1.27

☐ Di., 5.1.27 mit einer Gruppe sternsingen gehen. Auch mehrere Tage möglich.

Meine Adresse:_____

Telefonnummer Mutter/Vater:_____ E-Mail:_____

☐ Ich kann für eine Sternsingergruppe kochen am:_____

Datum:_____ Unterschrift Erziehungsberechtige*r:_____

Ich bin mit der Veröffentlichung von Bildern der Sternsingergruppe, auf denen mein Kind abgebildet ist, einverstanden.

☐ ja ☐ nein Unterschrift:_____

Lambacher Stiftsbote

Damit hier immer Gott verherrlicht werde. - Nummer 2/2026

Informationen und Gedanken aus dem Stift Lambach für alle Menschen, die uns Mönchen und dem Stift Lambach verbunden sind.

EDITORIAL

Vom Beten und Stummfilm drehen.

Kennen Sie das auch? Menschen, die zusammengehören, sitzen bei Tisch und reden nicht, haben sich nichts zu sagen? Diese Frage meint nicht Mönche, die bei Tisch bewusst schweigen; in der Fastenzeit tun wir das öfters.

Ich denke hier mehr an die Tatsache, dass Menschen „Stummfilm drehen", weil sie sich nichts zu sagen haben.

Mit Gott kann man auch einen Stummfilm drehen. Auf Dauer wird es nicht bereichernd sein. Mit Gott reden ist bereichernd. Beten nennen wir das.

Beten ist eine Hauptaufgabe der Mönche, dafür sind wir berufen, dafür leben wir.

Auch wenn viele glauben, wir seien alle „Pfarrer". In erster Linie sind wir Mönche, und als solche sind wir als Seelsorger oder in anderen Berufen tätig.

Abt Maximilian Neulinger OSB

WAS TUN DIE MÖNCHE DEN GANZEN LIEBEN LANGEN TAG?

Der Heilige Adalbero hat uns in die Stiftungsurkunde einen klaren Auftrag geschrieben: „Ich will, dass hier immerfort Gott verherrlicht werde!"

Damit meinte er 1056 klar die erste Aufgabe einer klösterlichen Gemeinschaft von Mönchen: Beten.
Gemeinsam beten wir auch heute wie damals um Gott zu loben und als Fürbitter für andere Menschen da zu sein. Das mag für viele Menschen unverständlich sein. Für uns Benediktiner ist es die vorrangige Aufgabe. Und auch heute wird im Kloster ohne Unterbrechung gebetet. Dreimal bis viermal am Tag beten wir das sogenannte Stundengebet; ja abends singen wir es täglich.

Oder auf gut neudeutsch wir sind: „local prayer since 1056"
[lokale Beter seit 1056].

Gott zu verherrlichen geschieht aber nicht nur im Gebet. Denken wir an die vielen Handschriften und die alte Bibliothek, dann erinnern wir uns an den Wissenstransfer und die wissenschaftliche Arbeit der Mönche. Schulen sind die logische Folge dieser Tätigkeiten.
Unser Kloster ist für 538 Schülerinnen und Schüler im Realgymnasium und in der Handelsakademie Schulerhalter. Wir ermöglichen Bildung vor Ort.

Als der Kirche nach der Reformation die Seelsorger, also Pfarrer und Kapläne, knapp wurden, begannen die Mönche als Seelsorger in den Pfarren. Das ist bis heute geblieben und im Vergleich mit Benediktinerklöstern in anderen Ländern eine Besonderheit der österreichischen Stifte. Die Pfarrseelsorge gibt es nur in Österreich und einigen anderen Klöstern. Spirituell ist somit auch die Region geprägt.
Bedeutende Kunstwerke und Baudenkmäler sind weitere Spuren, als auch Orte, wo wir an Kultur interessierten Gästen begegnen.
Diese und weitere Kulturgüter fordern das Engagement der Mönche.

Die Stifter unseres Klosters haben zum Erhalt der geistlichen und geistigen Werte auch materielle Werte gestiftet. Konkret sind das heute Forst, Fischerei, Grund und Boden, mit denen die Gemeinschaft wirtschaftet und deren Aufgaben finanziert. Dabei sind wir auch für die vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, die uns unterstützen dankbar.



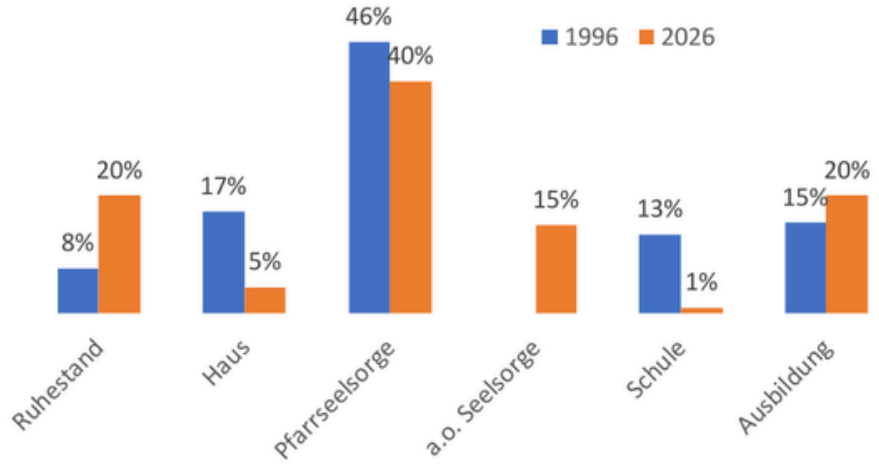


P. JAKOB IN ZWEITER AMTSZEIT PRIOR

Abt Maximilian hat P. Prior Jakob Stoiber OSB für eine weitere Amtszeit von sechs Jahren als Prior ernannt. Der Ernennung ging eine Befragung der Mitbrüder voraus.
Der Heilige Benedikt sieht in seiner Regel dieses Amt vor. Im 65. Kapitel gibt Benedikt seine Erfahrungen weiter, und ordnet die Bestellung. Er zeigt auf, wie dieses Amt gelingen kann.
Von äußerster Wichtigkeit ist ihm die Einmütigkeit zwischen Abt und Prior, um den Frieden zu sichern.
Danke P. Jakob für Deinen Dienst und die Unterstützung von Abt und Gemeinschaft. Weiter ist P. Jakob auch Militärseelsorger für Oberösterreich.
Wir wünschen Gottes Segen.



WO ARBEITEN DIE MÖNCHE DEN GANZEN TAG?



ORA ET LABORA - BETE UND ARBEITE

Dieser Satz wird oft dem Hl. Benedikt zugeschrieben. So finden wir ihn aber in keiner Textquelle. Wichtig ist das Wort „und“, die Verbindung von Gebet und Arbeit. Im 20. Jahrhudert wurde der Spruch erweitert: „Bete und arbeite und lese.“ Er soll die Bedeutung der Bibel im Leben des Mönches ins Gedächtnis gerufen werden.

Was haben 13 Mönche 1996 vor 30 Jahren gearbeitet? Heute sind wir 8 Mönche und zwei Regularoblatennovizen in Ausbildung. (Unsere Regularoblatennovizen beten und arbeiten teils im Kloster, teils außerhalb des Klosters.) Was hat sich verändert? Betrachten wir die Aufgaben von einst und jetzt.

Was Hoffnung gibt, ist die Tatsache, dass in unserer Gemeinschaft mehr Mitbrüder in Ausbildung sind als 1996. Zugleich sind mehr Mönche im Ruhestand als damals. Das heißt weniger Mitbrüder sind im aktiven Dienst. Weniger Personen machen mehr Arbeit. Wo finden wir die Mönche?
Gleich geblieben ist das Engagement in der Pfarrseelsorge. Neben den 5 vom Stift betreuten sind 6 weitere Pfarrgemeinden hinzugekommen, in denen wir in der Seelsorge mithelfen.

Reduziert hat sich die Unterrichtstätigkeit der Mönche. 4 Schulstunden werden von Abt Maximilian unterrichtet. Neu hinzugekommen ist der Einsatz in der außerordentlichen Seelsorge, wie die Tätigkeit von P. Prior Jakob in der Militärpfarre Oberösterreich und von P. Severin im Institut Hartheim.

Aufgrund der geringeren Zahl der Mönche, ist der Einsatz im Stift und in der Pfarrgemeinden für jeden von uns wesentlich intensiver als früher. Kein Mönch hat eine Aufgabe ausschließlich innerhalb der Klostermauern.
Die Wirtschaft wird durch Abt Maximilian und P. Prior Jakob als Ökonom verantwortet, und dabei durch die Wirtschaftsdirektion und die Mitarbeiter:innen des Stiftes unterstützt.

Wer noch immer meint, im Stift seien alle „Pfarrer“, der täuscht sich.
Es braucht viel Willenskraft und Leidenschaft der Mönche um die vorrangige Aufgabe des Betens wahr zu nehmen. Und wir bitten auch um Verständnis, wenn wir manche Aufgaben nicht mehr so wir früher wahrnehmen können. Wir nehmen Hilfe und Mitarbeit gerne an.
Unsere erste Verantwortung ist es, einer kommenden Generation von Mönchen das Leben im Stift zu ermöglichen.

MÖNCHE ALS FÜRBITTER

„Gott loben, das ist unser Amt.“ singen wir in einem Kirchenlied. Das gilt ähnlich für uns Mönche, denn wir erfüllen den Wunsch des Heiligen Adalbero, dass hier „immerfort Gott verherrlicht werde“. Zugleich sind wir aber auch Fürbitter und beten für andere Menschen und deren Anliegen. Seit einigen Jahren haben wir uns in der klösterlichen Gemeinschaft vorgenommen, täglich besonders für eine Pfarrgemeinde oder eine Personengruppe zu beten.

Wir Mitbrüder nehmen das als Anregung fürs persönliche Gebet. Die täglichen Fürbitten im Stundengebet am Abend bei der Vesper greifen viele Gebetsanliegen auf.

Möchten Sie wissen, wann wir für wen beten? Hier eine Übersicht:



Wochentag	Gebetsanliegen	
Sonntag	Berufung neuer Mönche für das Stift	Oblatengemeinschaft
Montag	Lambach & Neukirchen	Schüler:innen und Lehrer:innen der Stiftsschulen
Dienstag	Aichkirchen & Stadl-Paura	Pilger:innen & Gäste
Mittwoch	Bachmanning & Militärpfarre Oberösterreich	Absolvent:innen der Stiftsschulen
Donnerstag	Roitham & Desselbrunn	Mitarbeiter:innen & Pensionist:innen des Stiftes
Freitag	Niederthalheim & Haag a. H.	Verwandte & Angehörige der Mönche
Samstag	Ehemalige Pfarren (Oberkirchen/NÖ, Dunaharaszti/Ungarn, Kleinfrauenhaid/Bgld.)	Wohltäter:innen

ALLERORTEN IST LAMBACH ZU FINDEN - PATER FLORENTIUS UNDERCOVER IN LONDON

Vor 300 Jahren kam P. Florentius Miller ins heimatliche Lambach zurück, nachdem er von 1720 - 1726 als Seelsorger an der kaiserlichen Gesandtschaft, unter Konrad Sigismund Graf von Starhemberg, in London wirkte.

P. Florentius ist gebürtiger Lambacher und stammt aus einer Gastwirtsfamilie. Begabt studierte er nicht nur Theologie, sondern auch Rechtswissenschaften in Salzburg.

Nach seiner Heimkehr von London wirkte er als Pfarrseelsorger in Lambach und Aichkirchen und hatte auch eine glückliche Hand als Wirtschafter. Als solcher wurde er 1739 einstimmig zum Abt gewählt.

Seiner Initative ist die Erneuerung der Stiftsorgel zu verdanken und er gab die Rettung des Sommerrefektoriums in Auftrag, indem er Eisentraversen einziehen ließ.

Vor 280 Jahren ist er verstorben.

Interessant ist die Überlieferung, dass er in London den Katholik:innen große Dienste leistete. Dies umso mehr, da die diplomatische Immunität zwar gegeben war, diese aber nicht die katholische Gemeinde Londons betraf.

Es brauchte noch länger, bis Katholik:innen in London ihren Glauben frei leben konnten, länger als für Protestant:innen in Österreich.

Es wird spannend sein, hier noch weiter zu forschen. War P. Florentius auch als Seelsorger im Untergrund tätig? War er gefährdet in seiner Sicherheit?



ALLER ORTEN IST LAMBACH ZU FINDEN - WIEDER LONDON



Unser Mönch in Amerika, P. Maurus Ramsauer OSB, gebürtig in Hallstatt, ging 1850 in die Vereinigten Staaten. Die Überfahrt begann für ihn in Bremerhaven. Einen Zwischenstop legte er in Southampton ein. Er nutzte die Zeit für einen Landgang und einen Ausflug nach London. Hier seine Erinnerungen:

„Den 18. Sept. um 2 Uhr nachmittags fuhr ich ganz allein, ... mit dem Dampfwagen nach London. ...

Die Fahrt war mir sehr angenehm, nur ging´s mir zu schnell, weil man fast Nichts von den Gegenden, die wir sozusagen durchflogen, ausnehmen konnte; denn die Dampfzüge fahren in England beyweiten schneller, als in Deutschland. Ungefähr um ½ 6 Uhr abends kamen wir in London an.

Obwohl mir dieser Ausflug ziemlich viel Geld aus meinem schon ziemlich ausgeleerten Beutel riß, so war mir doch nicht leid darum; denn man kann sich fast gar keinen Begriff machen von der Größe dieser Weltstadt und von dem bunten Gewühl und Getriebe der Menschen daselbst-; und mir kam es vor, als ich an einem ziemlich belebten Platz kam, als wie in einem Bienenschwarm, und dachte mir da möcht´ ich wohl nicht sein.- und war wirklich sehr froh als ich am anderen Tage wieder im Eisenbahn-Wagen saß und nach Southampton retour fuhr. – Um 8 Uhr früh ging der Train von London dahin ab, und beyläufig um 12 Uhr war ich schon wieder dort.“

ADVENT - EINE UNBEKANNTE JAHRESZEIT FÜR DEN HEILIGEN BENEDIKT.

Tatsächlich scheint der Heilige Benedikt den Advent nicht gekannt zu haben, oder genauer gesagt: wenn wir seine Ordensregel lesen, lesen wir nichts davon.

Es ist naheliegend, dass der Hl. Benedikt vom gallischen Brauch des Adventes, der mit dem Martinsfest begann, wusste.
Der Heilige Martin wurde ja auch in Montecassino geehrt. Benedikt von Nursia weihte die erste Kapelle seiner Gründung dem gallischen Heiligen Martin.

Auch wie andere Mönchsregeln – z.B. die Magisterregel – greift Benedikt diesen Brauch nicht auf.
Sehr wohl lebt er in adventlicher Erwartung des kommenden Christus. Darum leuchtet auch eine Lampe stets im Schafsaal der Mönche als Erinnerung.
Jeder Tag ein kleines Osterfest.

Die Grafik zeigt den Hl. Benedikt mit einem Adventkranz. Wie würde er auf eine Adventkranz reagieren?



IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber: Stift Lambach, 4650 Lambach, Klosterplatz 1, verteten durch: Abt Maximilian Neulinger OSB - info@stift-lambach.at
Druck: Birner Druck GmbH, 4615 Holzhausen, Technologiepark Straße 1
OFFENLEGUNG: Der Stiftsbote ist im Eigentum des Benediktinerstiftes Lambach und informiert über das Leben und die Aktivitäten im Benediktinerstift Lambach.

Wir bedanken uns für das Sponsoring bei der Oberösterreichischen Versicherung.

oberösterreichische
versich.at

BILDNACHWEIS: alle Stift Lambach, außer Seite 4: erstellt durch Canva AI

VERANSTALTUNGEN

PSALMENTREFF:
12. Dezember 2026 von 09:00 - 10:30 Uhr
Begleitung:
Abt Maximilian Neulinger OSB

Brief ans Christkind

EINE AKTION DER PFARRCARITAS LAMBACH





Mag. Christine Herget und Mag. Elke Mair
Projektverantwortliche

Wir laden wieder alle Menschen in wirtschaftlicher Not oder mit finanziellen Sorgen ein, einen Brief an das Christkind zu schreiben.
Sie haben einen Wunsch im Wert von **maximal 35€** frei, den Sie auf dem Wunschzettel ankreuzen können.
Wir helfen dem Christkind im Rahmen unserer Möglichkeiten. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Erfüllung des Wunsches.
Alle Daten werden anonym behandelt.
Bitte den Wunschzettel **bis 13. Dezember** in der Stiftskirche abgeben.
Pro Person kann nur ein Wunschzettel abgegeben werden.
Das Christkind verständigt Sie **nach dem 17. Dezember**, wann und wo Ihr Wunsch erfüllt wird. Die Übergabe erfolgt diskret.

Wir laden alle Menschen, denen es möglich ist zu helfen, ein, uns durch Spenden zu unterstützen.
Verwenden Sie bitte folgende Bankverbindung:

IBAN: AT78 2031 7077 2515 6009
Name: „Pfarrcaritas-Sozialkreis"

Zahlen mit Code

Name:

Adresse:

Telefonnummer:

Bitte nur einen Wunsch ankreuzen (Maximalwert 35€):

- ☐ Carepaket (Teigwaren, Öl, Mehl, Zucker, Schokolade)
- ☐ Babynahrung - welche:
- ☐ Babywindeln - Größe:
- ☐ Jahresmitgliedschaft für eine Familie in der Bibliothek der Pfarrgemeinde
- ☐ Gutschein für ein Menü
- ☐ Mein persönlicher Wunsch:

Abgabe bitte bis 13.12.2026 in der Stiftskirche

Fotos: Bernhard Gibitz





Josepha Herget und Katharina Buchsbaum
Jungscharleiterinnen

Ein Jahr voller Spiel, Spaß und gemeinsamer Momente

WENN WIR AUF DAS VERGANGENE JUNGSCHAR-JAHR ZURÜCKBLICKEN, DENKEN WIR VOR ALLEM AN DIE VIELEN LUSTIGEN, KREATIVEN UND SCHÖNEN GEMEINSAMEN STUNDEN.

Zu Beginn ging es natürlich erst einmal darum, einander kennenzulernen. Mit verschiedenen Spielen und kleinen Vorstellungsrunden haben wir das Eis gebrochen und dabei nicht nur Namen, sondern auch Hobbys und Interessen der Kinder kennengelernt.
Im Laufe des Jahres war es uns außerdem wichtig, den Kindern zuzuhören und Raum für ihre Ideen, Wünsche und Themen zu geben. Denn die Jungschar soll ein Ort sein, an dem sich alle einbringen und die gemeinsamen Stunden mitgestalten können.
Neben Spielen und Gesprächen wurde natürlich auch fleißig gebastelt. Passend zu den Jahreszeiten entstanden unter anderem Blumen aus Papier und Traumfänger. Dabei konnten wir Kreativität immer wieder mit Themen rund um den Glauben und das Kirchenjahr verbinden. Besonders schön waren für uns aber auch die vielen kleinen Momente dazwischen: gemeinsames Lachen, spannende Gespräche, gegenseitiges Helfen und natürlich das eine oder andere Spiel, bei dem es etwas lauter geworden ist.
Jetzt freuen wir uns schon auf das neue Jungscharjahr! Auch in Zukunft möchten wir abwechslungsreiche Stunden mit euch verbringen, bei denen Spiel, Spaß und Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen. Geplant sind verschiedene Spiele und Aktivitäten im Jungscharraum, aber natürlich auch draußen, wenn das Wetter passt. Für Regentage gibt es ebenfalls viele Möglichkeiten, zum Beispiel Gruppenspiele, kleine Herausforderungen, Activity oder Uno.

Auch das Basteln darf wieder nicht fehlen. Passend zu den Jahreszeiten möchten wir gemeinsam neue kreative Dinge ausprobieren. Dabei muss natürlich nicht alles perfekt sein – viel wichtiger ist, dass wir gemeinsam Spaß haben und vielleicht am Ende etwas Schönes mit nach Hause nehmen können.
Eure Ideen und Wünsche sollen auch weiterhin Platz haben. Wenn ihr ein Spiel spielen, etwas Bestimmtes basteln oder über ein Thema sprechen möchtet, sagt es uns gerne! Auch Glaube und Religion werden uns weiterhin begleiten und dabei abwechslungsreich in unsere gemeinsamen Stunden eingebunden werden.
Wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam mit euch in ein neues Jungscharjahr zu starten! Auf viele lustige Spiele, kreative Ideen, spannende Gespräche und vor allem auf viele gemeinsame Momente!
Schön, dass ihr dabei seid! Wir freuen uns auf euch!



Unsere Jungscharleiterinnen

Fotos: Christine Herget

Kurz vor Schluss

JAHRESABSCHLUSSWANDERUNG MIT ANDACHT



Dipl.-Ing. Dr. Peter Ablinger
Wanderleiter

Am **Donnerstag, den 31. Dezember 2026** lassen wir das "alte Jahr" mit einer gemütlichen Wanderung sowie einer Andacht in bewährter Weise ausklingen.

Treffpunkt ist um 10:00 Uhr beim Wagnergut in Mernbach, wo auch Parkplätze zur Verfügung stehen.

Die Rundwanderung umfasst eine Länge von ca. **5 Kilometern** und **100 Höhenmetern** bei einer Gehzeit von ca. **1,5 bis 2 Stunden**.

Die Route verläuft vom Wagnergut in Richtung Krailberg und dann zurück zum Aussichtspunkt in Mernbach mit freiem Blick auf Lambach und die Bergkulisse.

Bei gutem Wetter findet die Andacht zum Jahresabschluss am Aussichtspunkt statt. Bei weniger vorteilhaftem Wetter findet der Gottesdienst dagegen in der Kapelle Mernbach statt.

Im Anschluss an die Andacht lädt die Pfarrgemeinde vor Ort zu heißem Leberkäse und zu Getränken ein.

Das **voraussichtliche Ende** der Veranstaltung wird um **13:00 Uhr** sein.

Bitte der Witterung und Temperatur entsprechende Kleidung und Schuhe tragen.

Bei Regen findet die Jahresabschlusswandung nicht statt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



Maria-Magdalena-Kapelle in Mernbach



Blick vom Aussichtspunkt auf das Bergpanorama

Fotos: Peter Ablinger



Maria Blöchl
Bibliotheksleiterin

Winterzeit ist Lesezeit

WINTERLICHE BUCHTIPPS AUS DER BIBLIOTHEK DER PFARRGEMEINDE

Es gibt in Österreich 198 Bibliotheken in kirchlicher Trägerschaft in denen 2108 engagierte Damen und Herren ehrenamtlich arbeiten, liest man in der Statistik des Büchereiverbandes Österreichs. Eine davon ist in der Pfarrgemeinde Lambach.
Wir – 12 Ehrenamtliche – bemühen uns erfolgreich um vielfältige, kulturelle Nahversorgung. Neben mehr als 100 Öffnungstagen gibt es im Pfarrsaal Lesungen für Kinder und Erwachsene. Den Advent beginnen wir auch heuer wieder mit einem großen Bücherflohmarkt am **28. und 29. November**, am **9.12.** freuen wir uns auf die Vorlesezeit für Kinder und am **10.12.** öffnen wir gemeinsam zum Tag der Menschenrechte ein Adventfenster.
Mit ein paar weihnachtlichen Buchtipps wünsche ich ihnen einen entspannten Advent und ein Weihnachtsfest voller Freude!



Genügend Lesestoff für den ganzen Winter

Die Weihnachtsvilla
Historische Liebesgeschichten zu Weihnachten.

Dienstmagd, Hausherrin und rebellische Tochter: Zu Weihnachten hofft jede von ihnen auf die große Liebe. An der Ostsee und in den Bergen, in England und Island: Die beliebtesten Autorinnen der historischen Frauenunterhaltung erzählen weihnachtliche Geschichten für gemütliche Leseabende.

Ein Brief aus München (Hakan Nesser)
Ein Mord an Weihnachten. Der 8. Fall für Gunnar Barbarotti und Eva Backman.

Der Künstler Ludvig Rute lädt seine drei Geschwister samt Anhang über die Feiertage in ein abgelegenes Anwesen in der Nähe eines Waldes ein. Obwohl sie nicht wissen, was sie dort erwartet, sind sie von weit her angereist. Sie haben sich seit vielen Jahren nicht mehr gesehen, die Atmosphäre ist angespannt.

Rauhnächte (Ellen Sandberg)
Kalte Nächte, alte Geheimnisse, dunkle Gefahren.

„Sie darf das nie erfahren. Du hast es mir versprochen!“ Wie ein Faustschlag trifft dieser Satz die 22-jährige Pia an Heiligabend, als sie ein Streitgespräch ihrer Eltern belauscht. Als sie kurz darauf herausfindet, dass sie mit vier Jahren adoptiert wurde, bricht ihre bis dahin gekannte Welt vollends zusammen.

Weihnachtsduft und Erfindergeist
24 Kurzgeschichten über berühmte Frauen.

Ein Adventskalender über berühmte Frauen, eine Reise durch die Jahrhunderte mit unterschiedlichen Weihnachtsfesten und Traditionen.

Raiffeisen Region Traun-Alm

Foto: Maria Blöchl

“Dass ich so etwas noch einmal erleben durfte.”

DAS WAREN SOMMER UND HERBST IM BEZIRKSALTEN- UND PFLEGEHEIM LAMBACH

Dr. Birgit Feldbauer-Durstmüller
Seelsorgeverantwortliche

Im heißen Juni waren die Schüler:innen, Abt Maximilian und Birgit Feldbauer mit den Bewohner:innen des Bezirksalten- und Pflegeheimes zu einer Rollstuhlwallfahrt in die Stiftskirche Lambach unterwegs. Bei der Fahrt in das Stift lernten die Schüler:innen, was es für das Schieben eines Rollstuhles braucht. Wir bedanken uns bei Monika Strasser, die uns bei der Koordination der Fahrt unterstützt und begleitet hat.

In der Stiftskirche wurde gemeinsam gesungen und gebetet. Beeindruckt waren die Schüler:innen, dass so viele Heimbewohner:innen das Glaubensbekenntnis auswendig voller Kraft sprachen. Bei Getränken und Kipferln sowie am Weg lernten sich Menschen aus mehreren Generationen kennen und schätzen. „Dass ich so etwas noch einmal erleben durfte“, meinte eine Bewohnerin.



Unser Team im BAPH

Am 11. Oktober feierten viele Heimbewohner:innen und zahlreiche Gläubige von auswärts Erntedank. In der Wortgottesfeier dankten wir für all die Gaben der Schöpfung, aber auch für das, was uns das Leben bereitete.



Reger Andrang bei der Erntedankfeier



Auf der Rollstuhlwallfahrt

Fotos: Birgit Feldbauer-Durstmüller, Werner Lichtenwallner (Profilbild)

Im stillen Gedenken

Im stillen Gedenken

04.03. Oswalda Niess
05.03. Manfred Anzengruber
05.03. Erwin Gasser
26.03. Gabriele Weber
27.03. Herta Hummer-Niedermayr
27.03. Karl Gusenleitner
08.04. Walter Rapperstorfer
19.04. Heidemarie Rampetsreiter
20.04. Gerald Josef Schwab
03.05. Irene Thaller
05.05. Iosif Szabo
12.05. Rosa Berger
21.05. Renate Wutsch
28.05. Johann Kalteis
28.05. Klara Brunnbauer
01.06. Klaus Piesl
04.06. Josef Deinhammer
20.06. Hildegard Tlapak
23.06. Johanna Steinhübl
29.06. Brigitte Heitzinger
01.07. Anna Krötzl
11.07. Erich Gruber
11.07. Ottilie Obermair
19.07. Hilde Penetsdorfer
04.08. Franz Anschober
19.08. Mario Rosenberger
20.08. Roswitha Wolf
26.08. Margarete Berger
30.08. Gottfried Alfred Faber
10.09. Edith Spicker
15.09. Rudolf Gruber
17.09. Gertrud Fuchs
12.10. Michael Weber



Trauer und Dankbarkeit hat unsere Pfarrgemeinde erfasst, als Herr Josef Deinhammer am 4. Juni seiner Krankheit erlag und durch den Tod zum ewigen Leben abberufen worden ist.
Als Pfarrgemeinde sind wir ihm dankbar für das Miteinander, das er uns geschenkt hat und sein Zeugnis christlichen Glaubens. Mit seinen vielfältigen Begabungen hat er sich in unsere Pfarrgemeinde eingebracht. Sein handwerkliches Können ist noch immer sichtbar und der Klang seiner Stimme klingt noch in unseren Herzen.

Abt Maximilian Neulinger OSB

Restaurant Stiftskeller

E. u. H. LACHTNER
4650 Lambach, Klosterplatz 1
Tel.: 07245 / 20777

geöffnet:
Di-Sa: 9.00 - 24.00, **So u. Feiert.**: 9.00 - 15.00 Uhr
Küche 11.00 - 14.00 * 17.00 - 21.00



Das Team des Stiftskellers wünscht eine besinnliche Adventzeit und gesegnete Weihnachten!

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und erholsame Feiertage!



SPARKASSE Lambach

Advent 2026 bis Frühjahr 2027

Datum	Uhrzeit	Thema	Ort
28.11.2026	16:00	Adventkranzsegnung	Stiftskirche
06.12.2026	09:30	Familienmesse mit Besuch des Hl. Nikolaus	Stiftskirche
08.12.2026	09:30	Maria Empfängnis - Pontifikalamt	Stiftskirche
12.12.2026	06:00	Rorate mit anschließendem Frühstück	Stiftskirche
24.12.2026	14:30	Weihnachten - Familienmette (Eucharistiefeier)	Stiftskirche
24.12.2026	16:00	Weihnachten - Familienmette (Wortgottesfeier)	Stiftskirche
24.12.2026	22:00	Weihnachten - Mette	Stiftskirche
25.12.2026	09:30	Weihnachten - Pontifikalamt	Stiftskirche
26.12.2026	09:30	Stephanitag - Hl. Messe	Stiftskirche
27.12.2026	09:30	Wortgottesfeier mit Segnung des Johannesweines	Stiftskirche
31.12.2026	10:00 - 13:00	Kurz vor Schluss - Jahresabschlusswanderung	Treffpunkt Wagnergut (Mernbach)
31.12.2026	16:00	Jahresschlussandacht	Stiftskirche
01.01.2027	09:30	Neujahrstag - Pontifikalamt	Stiftskirche
06.01.2027	09:30	Erscheinung des Herrn (Hl. Drei Könige) - Familienmesse mit den Sternsingern	Stiftskirche
17.01.2027	10:30	Caritas-Café	Pfarrsaal
07.02.2027	09:30	Heilige Messe mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder	Stiftskirche
14.02.2027	09:30	Hl. Messe mit Krankensalbung	Stiftskirche
21.02.2027	10:30	Caritas-Café	Pfarrsaal
21.02.2027	10:00	Wortgottesdienst mit Krankensalbungen	Bezirksaltenheim
23.02.2027	14:30	Krankensalbungen	Bezirksaltenheim
28.02.2027	09:30	Familienmesse mit Katechese für die Erstkommunionkinder	Stiftkirche
07.03.2027		Pfarrgemeinderatswahl	Pfarrsaal
07.03.2027	09:30	Liebstattsonntag - Wortgottesfeier mit Lebkuchen der Goldhauben	Stiftskircheneingang

PFARRBLATT STÄRKEN. ZUKUNFT SICHERN.

Unterstützen Sie uns mit einer Spende, damit das Pfarrblatt auch weiterhin gedruckt erscheinen kann.

Zahlen mit Code

"Röm.-Kath. Pfarrkirche Lambach"
AT98 2031 7000 0000 2220

VERGELT´S GOTT!

Wir sind für Sie da

Pfarrgemeinde Lambach | Klosterplatz 1 | 4650 Lambach
Tel.: 07245/21710-116 | pfarre.lambach@dioezese-linz.at

Öffnungszeiten Sekretariat:

Montag: 09:00 - 11:30 Uhr
Mittwoch: 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 09:00 - 11:30 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten – Büro Pfarre Lambach-Haag:
Tel.: 07735/21076 | pfarre.lambach-haag@dioezese-linz.at

GÄRTNEREI TOPF
Traditionsbetrieb in 5. Generation
Wir leben
Blumen & Pflanzen
Hier sind wir aufgewachsen,
hier sind wir verwurzelt - so auch unsere Pflanzen.
Kauf wo's wächst!
4650 Lambach, Badgasse 15
Tel.: 07245/28850 www.gaertnereitopf.at

APOTHEKE LAMBACH
Mag. Horn & Co. KG
Marktplatz 4 · 4650 Lambach
T: 07245 / 32 32 7
office@apothekelambach.at
www.apothekelambach.at